

Rundbrief Nr. 9



Vorfrühling 2017

Liebe Mitglieder, Freunde und InteressentInnen!

Etwas Schnee und einige Kahlfröste im Januar haben vielerorts etwas Winterruhe für unsere Böden ermöglicht, so dass die Erde einigermaßen ausgeruht in die neue Saison gehen kann. Vielleicht kommt ja auch noch etwas Kälte nach; derzeit sieht es eher nach einem frühzeitigen Jahresbeginn aus.

In diesem Rundbrief geht es ebenfalls eher ruhig zu. Die letzten Mal angekündigten neuen Landkaufprojekte sind alle noch in Verhandlung, meistens auf Seiten der Verkäufer. Grund und Boden zu verkaufen ist eben keine leichte Entscheidung, zumal wenn es sich um ein Familienerbe handelt und mehrere Generationen mit-sprechen – so ist es z.B. bei anstehenden Projekten in Schleswig-Holstein, bei Bremerhaven und im Rheinland.

Aus den Projekten

Der **CSA-Hof Basta** erhielt im Januar Besuch von internationalen Bodeninitiativen aus Schottland, Tschechien und Griechenland, die sich im Rahmen eines europäischen ERASMUS+ Austauschprojekts über die solidarische Landwirtschaft und die Landfinanzierung mit der Kulturland-Genossenschaft informiert haben. Basta-Mitglied und Kulturland-Aufsichtsrat Tobias Drechsel führte die Gruppe über das Gelände und erläuterte alle Einzelheiten. *(hier fehlt leider ein Foto!)*

Auf Hof **Verlößmoor** stehen zwei weitere Landkäufe von 1,2 ha sowie 18 ha Grünland an. Der zweite Kauf wäre eine deutliche Erweiterung der Betriebsflächen und würde Christmut, dem jüngsten Lütjen-Bruder, die Betriebsübernahme gemeinsam mit Raimund erleichtern.

Auch auf Hof **Stedebach** in Hessen haben wir drei weitere Flächen durch Ankauf gesichert, so dass wir hier nun knapp 10 ha im Eigentum haben. Zu diesem Anlass haben wir eine Kooperation mit der Bürger AG Frankfurt vereinbart – Bericht siehe unten.

In Zusammenarbeit mit dem Trägerverein Hof Stedebach e.V. und der sehr engagierten SoLaWi-Gruppe Marburg / Gießen wird es in den nächsten Monaten eine Reihe von Veranstaltungen geben, hier schon mal Termine zum Vormerken:

- 19. April Auftaktveranstaltung – Marburg, Waggonhalle
- 01. Mai Viehaustrieb – Hof Stedebach
- 24. Juni Solawi-Sommerfest – Hof Stedebach
- 03. Oktober Aktion Zukunft säen – Hof Stedebach

Beim **Luzernhof** konsolidieren sich nach der Hofübernahme durch das derzeitige Team vor einigen Jahren nun die rechtlichen und organisatorischen Verhältnisse. Der Ende 2015 gegründete Verein wird aufgewertet und soll demnächst rechtlicher Träger der Solawi werden, und die lange angestrebte Zusammenarbeit mit dem Mietshäuser-Syndikat wurde am 18. Februar von dort bestätigt (Bericht siehe unten).

Seit gut einem Jahr berichtet Milena vom Hofteam in einem wöchentlichen Infobrief vom Hof. Von diesem Einblick in das Hofleben veröffentlichen wir manchmal Auszüge über unsere Facebookseite, hier auch für die Rundbriefleser ohne Facebook ein kleiner Einblick:

Infobrief KW 7 – 16.02.2017

Die warmen Tage läuten bei uns langsam den Frühling ein. Dieses Jahr konnten wir schon heute die erste Bodenbearbeitung machen, mindestens zwei bis drei Wochen früher als sonst. Einerseits freuen wir uns, da wir damit viel entspannter in die Saison starten können, andererseits finde ich es ein bisschen erschreckend, wie wenig Niederschlag der Winter gebracht hat. Hoffentlich wird der Sommer nicht genauso trocken..

Im Tunnel haben wir heute (im T-Shirt) den zweiten Satz Salat und Fenchel gepflanzt. Ich hoffe sehr, dass die Mäuse uns etwas übrig lassen, am Kohlrabi knabbern sie ganz fleißig. Letzte Woche haben wir alle Möhren aus der Miete geholt, bei Piluweri sortiert und teilweise in ihrem Kühlhaus gelagert. Jetzt bekommen auch die Kühe gewaschene Möhren, für uns reicht es wahrscheinlich noch bis Mitte Mai. Dann haben wir den kleinen Schlepper zum TÜV gebracht und endlich das Saatgut bestellt.

Der Rosenkohl hat den Frost leider nicht unbeschadet überstanden. Beim Ernten sieht man leider nicht, wie die Röschen von innen aussehen. Solange er innen nicht gammelt, sondern nur aufgeheilt ist, kann man ihn gut essen. Also: schnell essen. Die nachwachsenden Röschen werden dann wieder schöner.

In der Landwirtschaft wurde neben der sonstigen Stall - Routine der Schweinestall fertig gestellt, bei den Rindern wurde ausgemistet. Ein Stier hat leider ein Horn verloren. Auch fürs Getreide soll bald mit der Bodenbearbeitung begonnen werden, der kleine Traktor muss zum TÜV, Josefine soll trocken gestellt werden.

Der Hoflader ist nun unserer, der Verein hat ihn mit einem Darlehen aus der GbR gekauft. Es ist auch noch Geld übrig, von dem wir mit etwas Glück einen Ersatz für unseren sehr unzuverlässigen Traktor kaufen können.

Dann noch ein kleiner Ausblick: die nächsten Hofführungen sind am Samstag den 11.3. und 8.4. ab 14:00 Uhr, Mithilfe ist auch hier willkommen. Es ist immer eine schöne Gelegenheit zusammen zu kommen und sich auszutauschen, ihr seid alle herzlich eingeladen!

Ich wünsche euch eine schöne Woche und hoffe, ihr konntet heute auch eure Vitamin-D-Speicher laden...

Liebe Grüße, Milena füs Hofteam

Danke für diese Berichte!

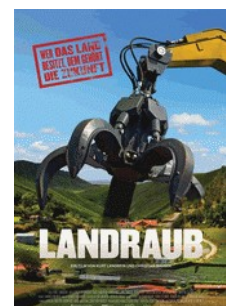
Hof **Gasswies** hat in Kooperation mit dem Kino Albrecht in Waldshut am 1. Februar einen Filmabend organisiert. Anschließend an den etwas deprimierenden Dokumentarfilm „Landraub“ stellten Kulturland-Vorstand Stephan Illi und Gasswies-Bauer Fredi Rutschmann unser Landkaufmodell als regionalen Lösungsansatz für das globale Landraub-Problem dar.

Der Abend war gut besucht, die Präsentation stieß auf viel Zustimmung – sicherlich ein Beispiel zum Nachahmen. (Wir unterstützen Sie gerne, wenn Sie etwas ähnliches organisieren wollen!)

Auch in Gasswies haben wir zwei weitere kleine Pachtflächen, die mitten im arrondierten Grün- und Ackerland liegen, durch Ankauf gesichert. Zwei weitere Landkäufe stehen vor der Tür.

Auf dem **Heggelbachhof** hat sich im vergangenen Jahr die neue Käserfamilie Claudia und Stephan Ryffel gut eingelebt und führt nun die boomende Produktion der Heumilch-Käsesorten weiter, die der bei einem Verkehrsunfall tragisch verstorbene Hofmitgründer Rolf Raneburger aufgebaut hatte. Der Heggelbacher Camembert wurde im Herbst unter 123 Sorten zum besten deutschen Hofkäse gekürt. Einige harte Frosttage mit geplatzten Tränkerohren und 5 nicht anspringenden Treckern (von 6) mussten um die Jahreswende mit Pionierfähigkeiten gemeistert werden.

Im Juni soll nach mehrjähriger Pause das beliebte Sphinxfest wieder auf dem Hof stattfinden – Einladung folgt.





Luzernenhof ist jetzt „Syndikatsprojekt“

Nach langer Vorbereitung, vielen Gesprächen und einem extra Workshop hat die Mitgliederversammlung des Mietshäuser-Syndikats am 18.02.2017 in Tübingen den Luzernenhof in die Reihe seiner gut 120 bundesweiten Wohnprojekte aufgenommen.

Das Mietshäuser-Syndikat ist ein Verbund selbstverwalteter Wohnprojekte, die sich verpflichten, das Hauseigentum nie mehr spekulativ am Bodenmarkt zu bewerten. Damit können die Bewohnerinnen die Miethöhe auf einen Selbstkostenpreis beschränken. Die Zweckbindung wird rechtlich durch eine Sperrbeteiligung des Syndikat-Verbunds an den Wohnprojekten als Minderheitsgesellschafter garantiert.

Der Luzernenhof ist das erste Hofprojekt im Mietshäuser-Syndikat. Dies hat einige Diskussionen erfordert, da zumindest eine Wohnung der Hofstelle ja gleichzeitig eine Zweckbindung als Wohnraum für die wirtschaftenden Bauern haben muss - eigentlich ein Widerspruch zum Mieterschutzgedanken, nach dem Mieter frei in der Wahl ihres Berufes sein müssen. Die Gespräche haben hier jedoch zu gegenseitigem Verständnis und einer einstimmigen Unterstützung des Anliegens geführt.

Damit ist das Wohnhaus der Hofstelle nun als soziales Wohnprojekt langfristig gesichert. Der Gebäudekauf kann darüber auch mitfinanziert werden, da die Syndikatsstruktur einen Rahmen zur Einwerbung von Privatdarlehen bietet. Herzlichen Glückwunsch!



Kooperation mit der Bürger AG FrankfurtRheinMain

Mit der Bürger AG für nachhaltiges Wirtschaften FrankfurtRheinMain haben wir zum Projekt Hof Stedebach eine Kooperation vereinbart. Konkret beteiligt sich die Bürger AG mit 50 % an unserer Landeigentumsgesellschaft Stedebach Boden KG. Die KG ist Eigentümerin der für Hof Stedebach erworbenen Flächen und wird von Landwirt Joachim Gabriel als Komplementär vertreten.

Die Bürger AG (www.buerger-ag-frm.de) unterstützt mit Aktien die Bio-Landwirtschaft in der Region, denn: „Wirtschaften wie bisher ist keine Option für die Zukunft! Um unsere Ressourcen zu erhalten und die Zukunft unserer Kinder und Enkel zu schützen, will die Bürger AG regionale Ernährung und Wirtschaftskreisläufe mitgestalten. Sie möchte sich an Unternehmen im Raum Frankfurt-Rhein-Main beteiligen, die Lebensmittel ökologisch und fair produzieren bzw. verarbeiten. Der Bio-Landwirtschaft soll mehr Raum gegeben und Erzeuger, Hersteller, Händler sowie Endverbraucher sollen verstärkt zusammengebracht werden.“



In den Zielen gibt es zwischen der Bürger AG und der Kulturland eG kaum einen Unterschied, beide Organisationen haben sich die Förderung der regionalen ökologischen Landwirtschaft über innovative bürgerschaftliche Beteiligungsformen auf die Fahne geschrieben. Die Vorgehensweise aber ist unterschiedlich und ergänzt sich: Während die Kulturland eG sozusagen horizontal (bundesweit) nur landwirtschaftlichen Grund und Boden in Gemeineigentum überführt, betätigt sich die Bürger AG nur in der Großregion Frankfurt, dort aber quasi vertikal an der gesamten Ernährungskette vom Grund und Boden über Gebäude und Infrastruktur bis zur Verarbeitung und Vermarktung ökologischer Lebensmittel.

Da die Bürger AG am Stedebachhof bereits 2015 eine Rundbogenhalle als Jungvieh- und Maschinenunterstand finanziert hat, bot sich für alle Beteiligten hier eine Kooperation zur Bündelung der Kräfte bei weiteren Aktivitäten an. Wir freuen uns über diese Lösung. Künftig werden sich die Partner in der Öffentlichkeitsarbeit gegenseitig unterstützen.

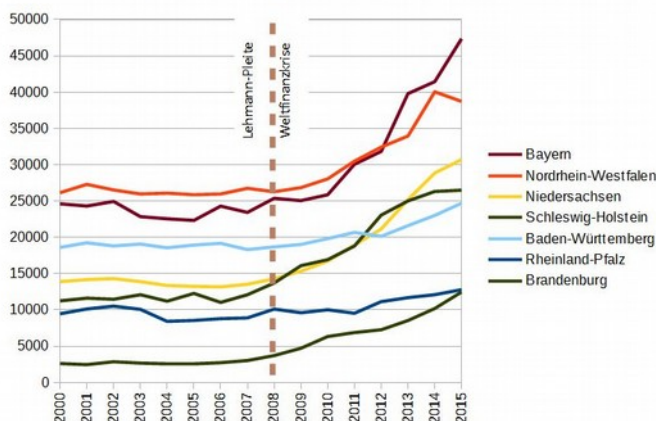
Da die Bürger AG am Stedebachhof bereits 2015 eine Rundbogenhalle als Jungvieh- und Maschinenunterstand finanziert hat, bot sich für alle Beteiligten hier eine Kooperation zur Bündelung der Kräfte bei weiteren Aktivitäten an. Wir freuen uns über diese Lösung. Künftig werden sich die Partner in der Öffentlichkeitsarbeit gegenseitig unterstützen.

Ein wenig Bodenpolitik

Die problematischen Rahmenbedingungen des landwirtschaftlichen Bodenmarkts sind in den letzten zwei Jahren in den Köpfen der politisch Verantwortlichen angekommen, wenn auch bislang ohne Konsequenzen. Ein maßgebliches Gremium auf Bundesebene ist die Agrarministerkonferenz, ein Gesprächskreis aller Länder-

Agrarminister und des Bundesministeriums. Die Agrarministerkonferenz hat schon 2012 die Entwicklung an den Bodenmärkten, insbesondere den Einstieg von Großinvestoren in den östlichen Bundesländern, thematisiert und dringenden Handlungsbedarf beim Bodenmarkt signalisiert. Seitdem das Grundstücksverkehrsrecht mit der Föderalismusreform 2006 zur Ländersache gemacht wurde, hat jedoch alleine Baden-Württemberg ein eigenes Bodenrecht geschaffen und den landwirtschaftlichen Bodenmarkt dabei noch konsequenter für aktive landwirtschaftliche Betriebe reserviert. Anders als in vielen anderen Bundesländern sind die massiven Preissteigerungen dort auch in manchen Regionen ausgeblieben.

Kaufpreise für Agrarflächen in Deutschland



Sachsen-Anhalt versuchte 2014 unter dem damaligen CDU-Agrarminister Aeickens die Anteilskäufe an landwirtschaftlichen Holdings unter Genehmigungspflicht zu stellen, scheiterte aber Widerstand des eigenen Landesbauernverbandes.

Als jüngsten Vorstoß hat der niedersächsische Agrarminister Christian Meyer von den GRÜNEN Ende 2016 einen ambitionierten Gesetzesentwurf vorgestellt, der auch die örtliche Bodenkonzentration thematisiert. Nach dem Vorschlag würden z.B. bei kaufwilligen Landwirten, die bereits mehr als 25 % der Flächen einer Gemarkung besitzen, zunächst einmal die Berufskollegen gefragt, ob sie kaufen wollen. Derzeit läuft dazu die Anhörung verschiedener Interessengruppen.

Wie bedenklich die Entwicklung in den östlichen Bundesländern laufen kann, zeigt die Insolvenz der KTG Agrar AG im Sommer 2016, die damals 22.000 ha bewirtschaftete, davon einen Großteil unter EU-Biorichtlinien. KTG Agrar, ein börsennotiertes und rein gewinnorientiertes Unternehmen, war damit formal der größte Biobetrieb Europas. Die Produkte wurden an große Verarbeiter und Supermarktketten vermarktet.

Mangels einer entsprechenden gesetzlichen Regelung wurden die landwirtschaftlichen Betriebe und Flächen der insolvent gegangenen Holding nicht von regionalen Agrargesellschaften oder gar bäuerlichen Betrieben übernommen, sondern gingen per Anteilsverkauf an die in Lichtenstein ansässige Gustav Zech Stiftung eines Bremer Baukonzerns. Im Vorfeld der Insolvenz hatte die AG bereits 2.800 ha Land an die Münchner Rückversicherungs AG verkauft, um sich liquide Mittel zu beschaffen. Diese beiden vor Ort in keiner Weise verankerten Eigentümer werden nun die Flächennutzung umfangreicher Ländereien in etlichen Landkreisen in Mecklenburg, Brandenburg und Sachsen-Anhalt bestimmen.

Fachgespräch im Bundestag

Die weiter steigenden Bodenpreise erschweren die Flächensicherung für bestehende landwirtschaftliche Betriebe. Doch allmählich rückt noch ein weiteres Problem ins Blickfeld: In der konventionellen Landwirtschaft nimmt die Bereitschaft der Hofkinder, den Hof weiterzuführen, immer mehr ab. Auch existenzfähige, große Betriebe werden mangels Nachfolger im Generationswechsel aufgegeben, die Flächen vom Nachbarn übernommen, die Betriebsgrößen steigen zusätzlich.

Eine Lösung wäre der außerfamiliäre Quereinstieg: Junge gut ausgebildete Leute ohne ererbten Hof bekommen eine Chance als Bewirtschafter. Hier stehen jedoch die hohen Bodenpreise ebenfalls entgegen, denn wenn der

abgebende Bauer verkaufen will, kann der Quereinsteiger die Flächen nicht finanzieren, da sich der Bodenpreis niemals aus den Erträgen erwirtschaften lässt.

Die Grüne Bundestagsfraktion hat vor diesem Hintergrund am 23.01.2017 in Berlin ein Fachgespräch „[Bodenpolitik und der Zugang zu Land – Chancen für neue Betriebe eröffnen](#)“ organisiert. Die Kulturland eG durfte dort in kompetenter Runde ihren Lösungsansatz darstellen und stieß auf offene Ohren. Das Fachgespräch bildete die Grundlage für ein *Bundesprogramm zur Unterstützung von Betriebsneugründungen und für einen besseren Zugang zu Land*, das die Grünen entwerfen und in den parlamentarischen Prozess einbringen wollen.

Netzwerkarbeit

Im Rahmen der an dieser Stelle bereits vorgestellten *Arbeitsgemeinschaft Flächensicherung* – demnächst wahrscheinlich umbenannt in „AG SoliLand“ - arbeiten wir mit Partnerorganisationen wie Regionalwert Hamburg, Ökonauten eG, NABU Gransee, Hofgründer.de und der „Acker AG“ des Wirtschaftswandel-Workcamps Berlin weiter an einer Bündelung der Kräfte und einem gemeinsamen Internet-Auftritt, um unser Thema im gesellschaftlichen und politischen Bereich noch wirksamer zu vertreten. Im Gespräch ist auch die Organisation einer Veranstaltungsreihe.

Auf globaler Ebene hat sich unterdessen aus der Bewegung gegen Landgrabbing ein neues Aktionsbündnis entwickelt. Im Netzwerk *Hands on the Land* propagieren 16 zivilgesellschaftliche Organisationen aus fast ebensoviel Ländern das Konzept der **Ernährungssouveränität** als Leitbild eines auf Menschenrechten basierenden, nicht marktgesteuerten Umgangs mit Landwirtschaft, Grund und Boden. Deutschland wird hier durch die entwicklungspolitische Gruppe FIAN vertreten. Mehr dazu unter www.handsontheland.net.



Genossenschaftliche Prüfung



Die laufende gesetzliche Prüfung der Kulturland eG durch den Prüfungsverband PDK e.V. in Berlin für die Jahre 2014 und 2015 (es wurden auch noch Details für 2016 angefordert) ist noch nicht abgeschlossen. Inhaltliche Probleme sind nicht erkennbar. Wir scheinen als kleine Genossenschaft einfach nur als letzte dranzukommen. Wir berichten über das Ergebnis, sobald es vorliegt.

Europäische Bürgerinitiative zum Bodenschutz

Die Initiative *People for Soil* für eine überfällige europäische Legislation zum Bodenschutz (www.people4soil.eu/de) ist auf einem recht guten Weg. Es gibt einen freundschaftlichen Wettbewerb zwischen den europäischen Partnern. Aktuell führt Deutschland mit 22.000 Unterschriften vor Italien (14.000) und Frankreich (9.000). Wer noch nicht unterschrieben hat: die zugegeben etwas bürokratisch daherkommenden Unterschriftenlisten, die pro Seite höchstens drei Unterschriften aufnehmen, senden wir gerne zu. Einfacher ist das Unterschreiben im Internet auf der oben angegebenen Webseite. Für Sammelaktionen auf Veranstaltungen gibt es auch Plakate und Flyer.



Publikationen und Medien

[Einer neuen Generation den Boden bereiten](#) – Europaweit entwickeln sich neue Trägerstrukturen für Grund und Boden in der Landwirtschaft. Artikel von Titus Bahner im Kritischen Agrarbericht 2017, der die Kulturland eG in den Kontext einer breiteren Bewegung in Deutschland und Europa stellt.



[Kulturland in 5 Minuten](#) — Aufsichtsrat Tobias Drechsel erläutert die Kulturland eG auf dem "Wir haben es satt!"-Kongress 2016 in diesem Video.

[„Bioland in Bürgerhand“](#) - Die auf NDR Info am 24.11.2016 sowie auf D-Radio Kultur ausgestrahlte Radiosendung über die Bodengenossenschaften Kulturland eG, BioBoden eG und Ökonauten eG ist nun in der NDR-Mediathek sowie auf unserer Webseite zum Download eingestellt (19:30 Minuten).



STEPHAN ILLI

Webseiten des Kulturland-Teams: Unsere Genossenschaft wird bekanntlich überwiegend ehrenamtlich aufgebaut. Manche Mitglieder des siebenköpfigen Kulturland-Teams haben daher eigene berufliche Webseiten, die einen Einblick in ihre Arbeiten und Qualifikationen erlauben. Kulturland-Vorstand Stephan Illi hat hierzu jüngst seine [neue Webseite](#) ins Netz gestellt.

Im Netz finden sich auch Webseiten von Vorstand [Dr. Titus Bahner](#) und den Aufsichtsräten [Matthias Zaiser](#) und [Alexander Schwedeler](#).

Termine

- Sa. 11. März 14 h Hofführung Luzernenhof
- Sa. 8. April 14 h Hofführung Luzernenhof
- Mi. 19. April 19 h Neue Allmende – Gemeinschaftliches Landeigentum für Hof Stedebach!
Infoveranstaltung in Marburg, Waggonhalle
Veranstalter: Kulturland eG, Stedebach e.V. und Solawi Marburg e.V.
- Mo. 01. Mai Viehaustrieb – Hof Stedebach
- 17.-24. Juni Fünfte [Commons-Sommerschule](#) in Bechstedt/Thüringen - Anmeldung bis 15. März

Zu guter Letzt...

... wünschen wir Ihnen und Euch nun eine schöne Vorfrühlings- und Frühlingszeit mit allen Sinnen!

Ihr

für den Vorstand